

Moderne Lasertechnik entfernt Tattoo-Altlasten aus der Haut

Mit verschiedenen Methoden können Tattoos wieder entfernt werden. Neuste Technik erlaubt bereits rückstands- und narbenlose Entfernung per Laser. Ob es gesundheitlich wirklich unbedenklich ist, zweifeln Dermatologen aber an.



Aufgrund von Grösse und Farbgebung ist die Entfernung dieses Tattoos überaus zeitaufwändig und damit kostenintensiv. Die Farbe grün lässt sich ganz schwer entfernen. /Bild: zvg

Waren es vor einigen Jahren hauptsächlich Exoten und Paradiesvögel, die sich öffentlich mit Tätowierungen auf der Haut zeigten, hat sich der Körperkult nun seinen Platz in der Mitte der Gesellschaft erkämpft. Der steigende Drang der Menschen nach Individualität und Körperkult verschafft Tattoo-Studios volle Wartelisten. Sechs bis zwölf Monate zu warten nehmen immer mehr Menschen in Kauf. Allerdings: Parallel dazu steigt auch die Nachfrage nach der Tattoo-Entfernung. Denn nicht alles, was einmal für Begeisterung sorgte tut das nach Jahren immer noch.

Medizinisch gesehen ist sowohl das Stechen eines Tattoos als auch dessen Entfernung eine starke Belastung für das Organ Haut. Beim Stechen wird mit Hilfe von Nadeln Farbe in die zweite Hautschicht, die Dermis, eingebracht. Zu tief gestochen würde die Farbe durch die Blutung ausgewaschen, zu wenig tief, verschwindet die deponierte Farbe langsam mit der laufenden Hauterneuerung.

Unter Laserbeschuss

Eine Tattoo-Entfernung kann über mehrere Methoden erfolgen, wobei die Lasertechnik die gebräuchlichste ist. «Modernste Technik erlaubt mittlerweile eine saubere, sogar rückstandslose Löschung – mit relativ geringen Nebenwirkungen», sagt Patrick Aeberli von tattoo-less, der in Frauenfeld Entfernungen mittels Lasertechnik anbietet. Ganz schmerzfrei würde man ein Tattoo jedoch nicht wieder los, warnt der ehemalige Tätowierer.



Der Laser zersprengt auch die Farbpigmente auf einer Illustrierten – bis zu drei Seiten tief, ohne dass die Oberflächen der Seiten beschädigt werden. /Bild: cp

Bevor der Laser eingesetzt wird, erfolgt eine Abklärung bzgl. verwendeter Farben und Stichtiefe. «Zu beachten ist auch das Alter eines Tattoos», erklärt der Fachmann. Die Körperstelle indes ist praktisch unwichtig. Der Laser kann überall eingesetzt werden, auch im Genitalbereich oder an den Augenpartien, etwa zur Entfernung von Permanent-Make-up. «Die Augen sind bei mir aber tabu», dies lehnt der Frauenfelder aus Sicherheitsgründen ab. «Wenn der Kunde während der Behandlung unerwartet die Augen öffnet, könnte das verheerende Folgen haben.»

Die Nachfrage nach Tattoo-Entfernungen steigt. Etwa fünf neue Kunden pro Monat kommen deshalb zu Patrick Aeberli.

Manches lässt sich nur schwer entfernen

Schwarz und Blautöne können am schnellsten und saubersten entfernt werden. «Als einziger Tattoo-Entferner der Schweiz gebe ich eine Geld-zurück-Garantie darauf, dass diese Tattoos restlos entfernt werden», verspricht Aeberli. Der Laser zerstört gezielt die Farbpigmente, die unter die Haut gestochen wurden. Er «zersprengt» sie, so dass sie durch das Lymphsystem abtransportiert werden können.

Je nach Tattoo kann von rund zehn Sitzungen ausgegangen werden, abgerechnet wird pro Minute. Wer sich von einer mehrfarbigen Hautzeichnung trennen will, der sollte entsprechend mehr Behandlungen einplanen. Pro Sitzung erfolgt nur ein Durchgang, einmal über das gesamte Tattoo. Dabei können entweder dunkle Farben beschossen werden, oder hellere. Beides gleichzeitig geht nicht. Daraus resultiert praktisch, dass es doppelt so viele Behandlungen braucht, ein mehrfarbiges Tattoo zu entfernen, verglichen mit einem einfarbig schwarzen.

Belastend, aber ohne grössere Probleme

Das Gerät, das Patrick Aeberli verwendet, ist neueste Technik und erst seit rund sechs Monaten auf dem Markt. Vor Vernarbungen müsse man keine Angst haben, verspricht er. Wie es sich anfühlt, wenn der Laser die Farbpigmente unter der Haut zerstört? «Das fitzt so, wie wenn jemand mit einem Gummiband auf die Stelle schiesst.»

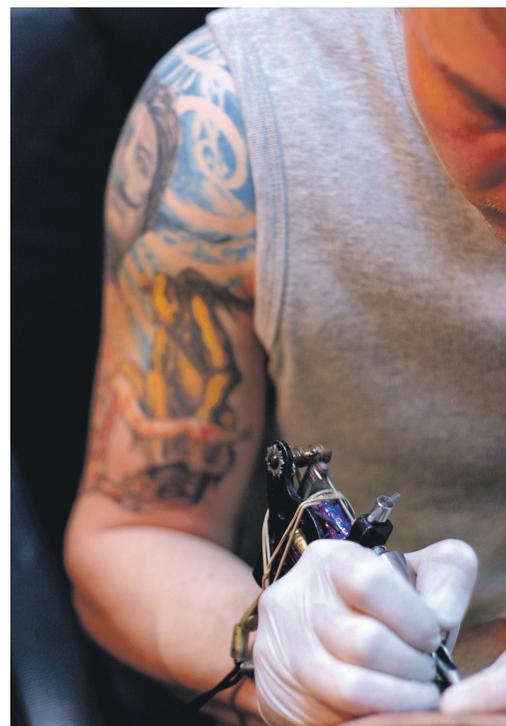
Für die Haut ist das so belastend, dass zwischen den einzelnen Sitzungen etwa vier Wochen liegen müssen. «Die Haut kann auch nur eine begrenzte Menge an Farbpartikeln abtransportieren», ergänzt Aeberli. Denn anders als bei älteren Geräten wird die Farbe vollständig nach innen, also durch den Körper, abtransportiert. Probleme bei der Entfernung gibt es seinen Aussagen nach bisweilen nur bei sehr dunklen Hauttypen, etwa bei Solarium-Fans. Der Laser zerstört die Farbpigmente und unterscheidet logischerweise nicht zwischen den fremden und den eigenen. (Siehe Kasten ► Nachbehandlung) «Die dunkelhäutigen Betroffenen haben dann zeitweise ihr Tattoo in Weiss auf ihrem Körper.» Die Regenerationsfähigkeit der Haut Sorge jedoch innerhalb von etwa einem halben Jahr wieder für den Normalzustand, beruhigt der Tattoo-Experte.

Hautfacharzt und Laser-Experte Simon Wagner aus Kreuzlingen ist nicht überzeugt von der völligen Ungefährlichkeit der Lasertechnik. Grund: «Durch die Lasertechnik werden die Pigmente in der Haut verändert. Welche chemischen Verbindungen hierbei entstehen, welche gesundheitlichen Risiken von ihnen ausgehen, ob und wie sie im Körper verteilt werden, ist wissenschaftlich noch nicht geklärt», so der Mediziner. «Es gibt Hinweise, dass Azofarbstoffe durch Laser in krebserzeugende Amine gespalten werden. Die Amine könnten dann über die Blutbahn im gesamten Körper verteilt werden.» Weiterhin gibt der Hautarzt zu bedenken: «Oft sind die Ergebnisse nicht so gut, wie es die besten Fälle aus der Werbung suggerieren.» Bezüglich Behandlung rät er dazu, einen in Haut- und Lasertherapien erfahrenen Mediziner zu konsultieren: «Das ist die beste Möglichkeit, eine Fehlbehandlung zu verhindern.»

Alternativen zum Laser

Alternativen zum Laser sind etwa, die tätowierten Hautstellen abzuhebeln oder rauszuschneiden. Diese Methoden gehen sehr häufig einher mit Narbenbildung, liefern aber ein schnelleres Ergebnis. Bei Abschabungen etwa entstehen mitunter grossflächige Schürfwunden, deren Heilung einige Wochen in Anspruch nehmen kann.

Besonders längliche Tattoos eignen sich hingegen für eine Entfernung mit dem Skalpell. Die entstehende Narbe ist in der Regel nur ein dünner Strich. Durch eine etwaige Narbenkorrektur könnte «Schadensbegrenzung» betrieben werden.



Tätowierer bei der Arbeit (Symbolbild). /Bild: valeo

Vor Wundercremes warnt der Tattoo-Entferner aus Frauenfeld. «Ich habe noch von keinem Fall gehört, wo eine Creme geholfen hat, ein Tattoo zu entfernen.»

Eine relativ neue Methode ist das Waterjet-Cutting. Dabei handelt es sich ebenfalls um einen Eingriff, der unter Vollnarkose durchgeführt wird. Ein gezielter Wasserstrahl schlitzt die Haut auf und ermöglicht, die Farbe wegzuspülen. Was einfach klingt, ist in Wahrheit eine höchst komplizierte Angelegenheit. Bisher wird diese Variante nur selten angeboten.

Fortsetzung nächste Seite

Nachbehandlung

Kurz nach der Laser-Behandlung kann es zu Quaddelbildung kommen, die mit Hilfe von Kühlkompressen gut unterdrückt werden kann. Nach der Behandlung sollte für zwei Tage kein Wasser direkt an die behandelte Haut gelangen, stattdessen sollte die Haut mit einer Wund- und Heilsalbe nachbehandelt werden. Eine ggf. entstehende Schorfschicht oder leichte Kruste stellt für die Haut kein Risiko dar, allerdings ist es wichtig, dass an diesen Stellen nicht gekratzt wird. Die noch gereizte Hautstelle sollte vor direkter intensiver Sonnenbestrahlung geschützt werden.

Anzeige

BOWTECH®

The Original Bowen Technique

Dynamische Muskel- und Bindegewebstechnik

- Atlaszentrierung dauerhaft
- energ. Rückenarbeit
- Klopfakupressur EFT/MFT
Blockaden lösen und schmerzfrei werden
- Arbeiten mit **Quantenenergie**
Die Revolution der energetischen Heilung!



Marianne Mathilde Senger Gesundheitspraxis · Langgartenstrasse 4 · CH-8280 Kreuzlingen
Tel.: +41 (0)71 671 29 22 · **Telefonische Anmeldung erforderlich**

Dieses Inserat ist ein Gutschein im Wert von CHF 30.- Pro Person 1 Gutschein



Das Ende der Forschung ist bezüglich Tattoo-Entfernung nicht erreicht. Noch immer wird an der Lasertechnik geforscht, um noch schonendere Methoden zu finden. Schon der Umstieg vom CO₂- auf den (derzeit besten) Rubin-Laser hat die Behandlungsergebnisse verbessert und die Prozedur angenehmer gemacht.

Knackpunkt Farben

Seit offizielle Stellen auf die Tattoo-Studios ein Auge haben, sind einige Farben und Inhaltsstoffe auf dem Index gelandet. Damit sinkt das Risiko, der Haut durch chemische Schadstoffe Schaden zuzufügen. Auch lassen sich neuartige Farben leichter entfernen als alte. Worauf Kunden schon vor dem Stechen achten sollten, sind Zertifizierungen, die belegen, dass in dem betreffenden Studio die hygienischen Ansprüche eingehalten werden. Dafür gibt es in der Schweiz zum Beispiel

das Bundesamt für Gesundheit sowie die Firma eyeeco, die Zertifikate aushändigen.

Besonders vorsichtig sollten Menschen mit empfindlichen Hauttypen sein. Allergische Reaktionen auf gewisse Farben können zu einer langwierigen Pein werden, wenn die Haut jahrelang mit juckenden Entzündungen und Ekzemen reagiert. Im schlimmsten Fall sorgt nur die Entfernung wieder für Abhilfe. **Clemens Pecher**

Tattoos und MRT

Pigmente von Tätowierungen und Permanent-Make-up können im MRT zu Problemen führen, wobei es sich in der Regel aber «nur» um relativ kurzfristige Hautreaktionen wie «Brennen» oder «Kribbeln» handelt. In Einzelfällen ist es auch zu Hautschwellungen und Verbrennungen 2. Grades gekommen. Kritisch können insbesondere rote Farben sein, die Eisenoxid enthalten. Dieses kann in Schwingung geraten und sich erwärmen. Aufgrund eines Tattoos auf die MRT zu verzichten, davon raten Experten ab.

Anzeige

Hautnah – Naturkosmetik in Konstanz

Hautnah – ein Ort der Harmonie und des Wohlbefindens rund um Körper, Geist und Seele. Nehmen Sie sich Zeit und schicken Sie Ihre Gedanken auf die Reise zu Einklang und Schönheit, während wir uns um Ihr Wohlbefinden kümmern.

Wir pflegen und arbeiten ausschließlich mit hochwertigen Produkten aus der Naturkosmetik. Ein umfangreiches Angebot an Gesichts- und Körperbehandlungen, von der Akne-Behandlung zum Schüler- und Studententarif bis zur «Green Luxury» Behandlung erwartet Sie bei uns.

Mit hochwertiger Naturkosmetik unterstützen wir die Gesunderhaltung der Haut in jedem Lebensalter.

Demeter zertifizierte Naturkosmetik von Martina Gebhardt, die auf der anthroposophischen Philosophie begründeten Präparate von Dr. Hauschka, Primavera mit der Kraft der ätherischen Öle oder Pharmos Natur, deren Pflegeserien reinstes Aloe Vera Gel ohne Zusatz von Wasser, Alkohol und Zitronensäuren beinhalten.



Diese Naturprodukte bieten Ihnen gesunde, innovative und ganzheitliche Pflege zur Verschönerung, Vitalisierung, Entspannung und Erquickung Ihres Körpers.

Wir haben uns entschieden: Bei uns steht die Natur im Mittelpunkt.

Von außen – von innen – ganzheitlich, nachhaltig.

Die Kraft der Natur, es ist immer wieder faszinierend wie schlau sie doch ist.

Der Mensch in seiner Person. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Unser Team, wie die Natur, individuell, einzigartig, jeder für sich ein eigener Charakter, jung und frisch, wie ein ungestümer Gebirgsquell, extrovertiert, wie die bizarren «Drei Zinnen» immer aufs Neue faszinierend und doch ruhig wie ein Sonnenuntergang am Meer.

Das ist hautnah.

Besuchen Sie uns – in der Tirolergasse 10 in Konstanz.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr hautnah Kosmetikatelier

Elke Sehr & Team

Tel. +49 (0) 7531 36 82 46

www.hautnah-kosmetikatelier.de